

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Curaviva : Fachzeitschrift |
| Herausgeber: | Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz |
| Band: | 74 (2003) |
| Heft: | 10 |
| Artikel: | Obwohl es im Alter mehr Zeit braucht, Neues zu lernen, sind Betagte begeisterte Internetnutzer : im Altersheim mit Bits und Bites durch ferne Länder und zur Familie reisen |
| Autor: | Gruber, Simone |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-804791 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Obwohl es im Alter mehr Zeit braucht, Neues zu lernen, sind Betagte begeisterte Internetnutzer

Im Altersheim mit Bits und Bites durch ferne Länder und zur Familie reisen

Das Internet ist ein weltweites Computer-Netzwerk, in dem Millionen von Computern miteinander verbunden sind.

Damit wird Regierungen, Firmen, Schulen und Privathaushalten die Möglichkeit zu globaler Kommunikation geboten. Aber auch in Alters- und Pflegeheimen hat das Internet Einzug gehalten.

Zwei Möglichkeiten werden hier vorgestellt.

Das Alterszentrum Hottingen in Zürich hat Anfang Jahr zwei Internet-Stationen für seine Pensionäre eingerichtet. Mit 240 Bewohnerinnen und Bewohnern in drei Altersheimen, 28 Alterswohnungen, drei Pflegestationen und einer Kinderkrippe ist es das grösste Alterszentrum im Kanton Zürich.

Es braucht im Alter etwas mehr Zeit, um neue Dinge zu lernen. Aber sich mit dem Unbekannten auseinander zu setzen, regt an und ist geistiges Fitness-Training. Und es ist erstaunlich, welche Fertigkeiten Betagte entwickeln, wenn die ersten Ängste verschwunden sind, besonders wenn eine fachkundige Person für Instruktionen zur Verfügung steht. Das Gefühl dabei zu sein, entwickelt ein neues Selbstwertgefühl und eröffnet im Alter neue Dimensionen. Das Internet wird für Senioren zu einer Erweiterung der Welt.

Freiwillige Helfer unterstützen die Senioren bei der Internetbenützung. Hilfreich ist auch eine Bedienungsanleitung für die Internet-Stationen, die die Leitung des Alterszentrums zusammengestellt hat. Einfach, klar und professionell gibt die Broschüre Auskunft über alle wichtigen Fragen. Die Senioren machen vor, wie man mit einem Medium sinnvoll umgeht und wie das Internet nicht zur Isolation sondern zur Kommunikation führen kann.

LITERATURE 145

Infrastruktur und Kosten

der Benutzer angepasst und sind bedienerfreundlich geworden. Es ist also nicht verwunderlich, dass auch ältere Menschen das Internet nutzen. Diesem Wunsch hat das Alterszentrum Hottingen entsprochen und zwei Internetstationen im Foyer installiert. Die Senioren haben sich mit Offenheit und Begeisterung mit dem Medium auseinander gesetzt. Viele haben eine eigene E-Mail-Adresse und kommunizieren mit Selbstverständlichkeit und Freude.

In kurzer Zeit wurden die Internetpltze zu einem Ort der Begegnung. Es werden Erfahrungen ausgetauscht und Tipps und Tricks weitergegeben. Die Betagten diskutieren die letzten News aus den Familien. Die Internetstationen werden auch zum Reise- oder Auskunftsro, zur Bibliothek oder zum Lexikon, zur Infostelle fr Brsenkurse oder Wetterprognosen.

Freiwillige Helfer unterstützen die Senioren bei der Internetbenützung. Hilfreich ist auch eine Bedienungsanleitung für die Internet-Stationen, die die Leitung des Alterszentrums zusammengestellt hat. Einfach, klar und professionell gibt die Broschüre Auskunft über alle wichtigen Fragen. Die Senioren machen vor, wie man mit einem Medium sinnvoll umgeht und wie das Internet nicht zur Isolation sondern zur Kommunikation führen kann.

Weitere Info

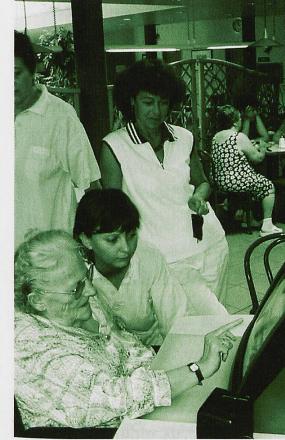
André Werner, Zentrumsleiter
Alterszentrum Hottingen, Zürich
www.alterszentrum-hottingen.ch



Dabeisein, besonders wenn eine fachkundige Person für Instruktionen zur Verfügung steht

19 Zoll-TFT-Flachbildmonitor und einem HP Deskjet-Farb-Tintenstrahldrucker mit Netzwerkanschluss. Beide PCs sind mit dem zentralen Server verbunden und stehen 24 Stunden am Tag online bereit. Sie sind mit Schriftart und Maus-Einstellungen «sehr gross» eingestellt und sind nur für den Internetzugang konfiguriert. Die Anlage ist mit einem Firewall Watchguard Soho und mit Norman Virus Controll mit automatischem Updating geschützt.

Die Benützung der zwei Internetstationen ist für die Bewohner und Bewohnerinnen und zu bestimmten Tageszeiten auch für Mitarbeitende kostenlos.



Funktionen werden durch Bildschirmberührung ausgelöst.

Ein Touch-Screen Terminal namens Pinguin

Im Gegensatz zu einer herkömmlicher PC Lösung hat in einigen Schweizer Heimen ein Konzept aus Österreich Einzug gehalten. Es basiert auf einer zielgruppengerechten Entwicklung von Hard- und Softwarelösungen sowie Inhalten, um Betagte gezielt zu fördern, fordern und aktivieren. Im Mittelpunkt der Entwicklung steht ein Netzwerk, mit dem sich Nachrichten und Bilder ohne jedes Computerwissen von jedem internetauglichen PC empfangen beziehungsweise verschicken lassen.

Passend dazu entwickelt wurde ein Touch-Screen-Terminal namens PINGUIN, der speziell auf die Bedürfnisse von Senioren zugeschnitten ist. Alle Funktionen werden durch Bildschirmberührung ausgelöst, die

schwierige Bedienung mit der Maus fällt weg. Eine extragroße Tastatur erleichtert das Schreiben. Mit speziellen Funktionen wie direkte Schriftgrößen einstellung am Bildschirm, Texte vorlesen lassen über Kopfhörer oder Lautsprecher und einer Lautstärkenregelung direkt über den Bildschirm, wird der Pinguin allen Anforderungen von älteren Menschen gerecht. Zusätzlich kann man «nichts kaputt» machen. Die Gestaltung ist ergonomisch auf ermüdungsfreies Arbeiten, auch vom Rollstuhl aus ausgerichtet.

Die Bewohner und Bewohnerinnen können selbständig oder mit Betreuung durch Pflegepersonal oder Angehörige gezielt ihre Ressourcen fördern. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Mit dem Pinguin können sie den Sprung in die PC-Welt der Kinder und Enkel machen und sich mit ihnen unterhalten, wie die moderne Zeit es erfordert und gewohnt ist. Eine Berührung des Bildschirms genügt, und das Netzwerk übermittelt aktuelle *Tages-Nachrichten*, wichtige *Termine* – und *Botschaften (E-Mails)*, die Familienmitglieder von ihrem PC aus über die Homepage der Entwicklungsfirma verschicken. Sogar spezielle *Spiele*, mit denen das Gedächtnis

trainiert werden kann, bietet das Portal an. Alle Inhalte werden laufend den Bedürfnissen angepasst. Das gestärkte Selbstbewusstsein und die Aktivierung durch Erfolgslehrinisse, hebt das

Tenovis GmbH
Ifangstr. 1, 8952 Schlieren 01 738 72 72
E-Mail: arndt.wagner@tenovis.ch
Homepage: <http://www.tenovis.ch>

Texte: Simone Gruher